



# AFINUM Management GmbH

München

## Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022

### Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022

der

AFINUM Management GmbH, München

#### I. Grundlagen des Unternehmens

Die AFINUM Management GmbH (nachfolgend „Afinum“, „KVG“ oder „Gesellschaft“) hat ihren Sitz in München. Sie wird beim Amtsgericht München unter der Registernummer HRB-129510 geführt, ihre Geschäftsanschrift lautet Theatinerstr. 7, 80333 München.

Gegenstand des Unternehmens ist die Verwaltung von Alternative Investment Funds („AIFs“) auf Grundlage einer Registrierung nach § 44 Abs. 1 i.V.m. § 2 Abs. 4 KAGB als externe Kapitalverwaltungsgesellschaft. Die Gesellschaft betreibt keine erlaubnispflichtigen Geschäfte nach dem KWG und nach der GewO.

Die von der AFINUM Management GmbH geführten AIFs sind jeweils in der Form einer vermögensverwaltenden GmbH & Co. KG aufgelegt und diese investieren in etablierte kleinere und mittelständische Unternehmen mit einem durchschnittlichen Eigenmitteleinsatz pro Investition zwischen ca. EUR 15 Mio. und ca. EUR 35 Mio., vorwiegend in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Die Investitionen erfolgen bevorzugt in den dezidierten Sektoren bzw. Verticals „Software&Technology“, „Industrials“, „Consumer“, „Food“, „AdTech“, „Healthcare“ und „Green Transformation“ in Unternehmen mit positiven Ergebnissen vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen („EBITDA“), mit erwartetem Wachstum, einem funktionierenden Geschäftsmodell und einem hohen Entwicklungspotenzial. Zum Ende des Geschäftsjahres erstreckte sich die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft auf die Verwaltung von drei AIFs.

Die AIFs sind als sog. Spezial-AIFs im Sinne des KAGB (Kapitalanlagegesetzbuch) aufgelegt, die jeweils keine Rückgaberechte für einen Zeitraum von mehr als zehn Jahren ab der Erstanlage vorsehen. Die Anleger beteiligen sich an den Afinum Spezial-AIFs jeweils unmittelbar als Kommanditisten mit einer festen Höchstkapitalzusage, eine darüberhinausgehende Nachschusspflicht der Anleger wird ausgeschlossen. Die Anleger der Spezial-AIFs sind semiprofessionelle oder professionelle Anleger im Sinne des KAGB.

Zum 31. Dezember 2022 werden die die folgenden drei AIFs bzw. Spezial- AIFs von der Gesellschaft verwaltet:

- AFINUM Siebte Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG („Afinum 7“) (BaFin-ID 70145039)
- AFINUM Achte Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG („Afinum 8“) (BaFin-ID 70150582)
- AFINUM Neunte Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG („Afinum 9“) (BaFin-ID 70163575)

Der AFINUM Management GmbH obliegt - direkt oder im Rahmen eines Dienstleistungsvertrages mit den geschäftsführenden Kommanditisten eines AIF - die Verwaltung und Anlage des Vermögens der AIFs. In diesem Zusammenhang gehören zum Aufgabenbereich der KVG insbesondere Tätigkeiten wie das Portfoliomanagement, das Risikomanagement, die Verwaltung der AIFs, die Zulassung von Anlegern und die Anlegerverwaltung.

Die Gesellschaft ist im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit verschiedenen Risiken ausgesetzt. Wir verweisen auf unsere Darstellung im "Risikobericht" dieses Lageberichts.

#### II. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

##### Welt

Die Weltwirtschaft wurde im Jahr 2022 von unerwarteten Veränderungen und ungeplanten Einflüssen geprägt. Zu Beginn des Jahres 2022 war die Stimmung in der Wirtschaft gut und der Ausblick zu den Geschäftserwartungen aufgrund der weitem Erholung in Folge der Pandemie sehr positiv. Es wurde z.B. ein Anstieg des Konsums und eine Verringerung der Lieferketteneingänge erwartet. Jedoch hat sich die Stimmung und der Ausblick ab Februar 2022 durch den russischen Angriffskrieg in der Ukraine schlagartig geändert. Laut dem Konjunkturbericht des Münchner ifo-Instituts („ifo Konjunkturprognose Winter 2022: Inflation und Rezession“<sup>1</sup>, veröffentlicht im Dezember 2022) ging das Wachstum des weltweiten Bruttoinlandsprodukt von 6,4% im Jahr 2021 auf 2,8% im Jahr 2022 zurück. Für



das Jahr 2023 prognostiziert das Münchner ifo-Institut sogar nur ein geringes Wachstum des weltweiten Bruttoinlandsprodukts von 1,6%. Auf der Angebotsseite belasten Engpässe bei der Versorgung mit Energie, Rohstoffen und Vorprodukten die Produktion. Auf der Nachfragerseite dämpfen die hohen Inflationsraten seit Anfang 2022 das Wachstum durch einen Rückgang der Realeinkommen der Konsumenten und dem Rückgang von privaten Investitionen aufgrund der steigenden Zinsen.

## Deutschland

Laut der „ifo Konjunkturprognose Winter 2022: Inflation und Rezession“ legte die deutsche Wirtschaftsleistung im Jahr 2022 nur noch mit 1,8% zu (im Vergleich zu 2,6% in 2021). Trotz einer pandemiebedingten Erholung ist die Entwicklung wesentlich geprägt vom russischen Angriffskrieg auf die Ukraine und den damit einhergehenden Wirtschaftssanktionen. Dadurch wurde der Angebotsschock im Jahr 2022 verstärkt. Versorgungsengpässe bei Energie, Lieferschwierigkeiten bei Rohstoffen und Vorprodukten sowie der Arbeitskräftemangel haben fast alle Wirtschaftsbereichen belastet. Dadurch sind Kosten für Produktion und Dienstleistungen stark gestiegen, was zu einem nachhaltig hohen Inflationsniveau im Jahr 2022 und in der ersten Jahreshälfte 2023 führte. Das Münchner ifo-Institut geht davon aus, dass der Inflationsdruck noch eine Weile hoch bleiben wird. Für die konjunkturelle Entwicklung sehen die Experten des Münchner ifo-Instituts sogar eine Rezession für 2023 (Wirtschaftswachstum -0,1% in 2023) und eine langsame Erholung auf 1,6% für 2024. Damit liegen die Wachstumsaussichten für Deutschland für 2022 und 2023 hinter den Aussichten für den Euroraum, für den ein BIP-Wachstum von 0,6% für 2023 und 1,7% für 2024 prognostiziert wurde.

## Beteiligungsbranche

Die Beteiligungsbranche war gemäß dem Bundesverband Deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften (BVK) („Der deutsche Beteiligungskapitalmarkt 2022“, Stand März 2023) einem herausfordernden Umfeld ausgesetzt und konnte sich dem gesamtwirtschaftlich schwierigen Umfeld nicht entziehen. Der Fundraising Markt für Private Equity Fonds ging im Jahr 2022 stark zurück. Während im Jahr 2021 noch EUR 3,78 Mrd. von deutschen Fonds eingesammelt werden konnten, so waren es im Jahr 2022 nur noch EUR 0,97 Mrd. Das Volumen der Investitionen im Deutschland Buy-Out Markt lag im Jahr 2021 noch auf sehr hohem Niveau bei EUR 11,05 Mrd. und fiel dann signifikant um rund 28% auf EUR 7,95 Mrd. im Jahr 2022.

## III. Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft erzielt ihre Umsatzerlöse im Wesentlichen durch die Erbringung der o.g. Dienstleistungen für die AIFs. Dafür erhält Afinum eine Verwaltungsgebühr (sog. Management Fee). Die Gesellschaft erhält bei allen von ihr verwalteten AIFs ab Beginn der Anlageperiode des AIF eine jährliche Verwaltungsgebühr in Höhe von 2,0% p.a. auf das letztendliche Zeichnungskapital der Gesellschaft. Im Zeitablauf eines AIF reduziert sich die Verwaltungsgebühr auf Basis bestimmter Ereignisse bzw. Faktoren (z.B. reduziert sich die Verwaltungsgebühr nach Beendigung der Anlageperiode eines AIF).

Die AFINUM Management GmbH erzielte im Geschäftsjahr 2022 Umsatzerlöse von TEUR 15.973 (Vorjahr TEUR 11.502) und ein EBITDA von TEUR 4.612 (Vorjahr TEUR 2.814).

Der Geschäftsverlauf von Afinum war auch im Geschäftsjahr 2022 wesentlich von der Auflage der neusten Fondsgeneration mit dem Namen Afinum Neunte Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG beeinflusst. Der Fonds Afinum 9 hat mit dem ersten Zeichnungsschluss am 8. Oktober 2021 seine Investitionstätigkeit aufgenommen. Bis zum Ende des Geschäftsjahres 2022 hat der Fonds bereits ein beachtliches Zeichnungskapital eingesammelt und ist bereits 5 Beteiligungen eingegangen. Dabei investiert Afinum weiterhin konsequent in Nachfolgeregelungen und Wachstumspartnerschaften mit erfolgreichen Unternehmern und Managern. Die Vorgängerfonds Afinum Siebte Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG und Afinum Achte Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG befinden sich bereits in der Desinvestitionsphase und verkaufen kontinuierlich ihre Beteiligungen aus dem Fondsportfolio.

### a) Ertragslage

Die Erträge werden im Wesentlichen aus Verwaltungsgebühren der AIFs erzielt. Die Umsatzerlöse konnten gegenüber dem Vorjahr (TEUR 11.502) im Geschäftsjahr 2022 einen deutlichen Anstieg um 39% auf TEUR X verzeichnen. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der Auflage des Fonds Afinum 9, der sein schlussendliches Zeichnungskapital mit EUR 420,4 Mio. im März 2023 erreicht hat. Der Fonds Afinum 9 befindet sich in der Anlageperiode, während die Fonds Afinum 7 und Afinum 8 die Anlageperiode bereits beendet haben. Durch die nach Ablauf der Anlageperiode niedrigeren Verwaltungsgebühren haben sich die Erträge aus den Fonds Afinum 7 und Afinum 8 reduziert, was aber durch die Neuauflage des Fonds Afinum 9 deutlich überkompensiert werden konnte.

Die Ausgaben betreffen im Wesentlichen Verwaltungsaufwendungen, von denen die größten Anteile auf Personalkosten mit TEUR 7.939 (Vorjahr TEUR 6.574) und sonstige betriebliche Aufwendungen mit TEUR 4.497 (Vorjahr TEUR 2.801) entfallen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen von TEUR 687 im Geschäftsjahr 2021 auf TEUR 1.075 im Geschäftsjahr 2022 und beinhalten im Wesentlichen Weiterbelastungen von verauslagten Beratungskosten an die Fonds, die entsprechend korrespondierend als Aufwand in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten sind.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen von TEUR 4.497 (Vorjahr TEUR 2.801) sind im Wesentlichen alle nicht personalbezogenen Kosten im Zusammenhang mit dem Geschäftsbetrieb der Gesellschaft, wie beispielsweise Miete für Büroräume, Reisekosten und Weiterbelastungen von Kosten der Tochtergesellschaft AFINUM Management AG aus der Schweiz, enthalten. Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1.696 bzw. 61% resultiert im Wesentlichen aus einem Anstieg der Weiterbelastungen von verauslagten Beratungskosten (korrespondieren zu den sonstigen betrieblichen Erträgen), einen Anstieg nicht abzugsfähiger Vorsteuer und einem Anstieg der Beratungskosten.

Im Ergebnis ergibt sich ein Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 3.063 gegenüber einem Jahresüberschuss von TEUR 1.844 im Vorjahr.

### b) Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der AFINUM Management GmbH hat sich um TEUR 3.525 auf TEUR 7.559 signifikant erhöht. Dies resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung des Bankguthabens um TEUR 3.163 von TEUR 2.205 im Vorjahr auf TEUR 5.368 im Geschäftsjahr 2022. Dies resultiert im Wesentlichen aus einem Anstieg des Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen („Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization“ oder kurz „EBITDA“) um TEUR 1.798 gegenüber dem Vorjahr. Zudem wurden Boni, die im Geschäftsjahr 2022 zu Aufwand führten, teilweise Anfang 2023 ausbezahlt.



Das Anlagevermögen der Gesellschaft in Höhe von TEUR 226 (Vorjahr TEUR 266) enthält im Wesentlichen Schutzrechte für die Marke „AFINUM“, Softwarelizenzen, EDV-Ausstattung und Finanzanlagen. In den Finanzanlagen werden im Wesentlichen die Anteile an verbundenen Unternehmen ausgewiesen, welche die 100%-Beteiligung an der Tochtergesellschaft AFINUM Management AG in der Schweiz darstellen. Die Veränderung des Anlagevermögens gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der laufenden Abschreibung, die höher war als die Anschaffungen im Geschäftsjahr 2022.

Das Eigenkapital beläuft sich zum 31. Dezember 2022 auf TEUR 4.168 (Vorjahr TEUR 2.105) und veränderte sich im Wesentlichen aufgrund des Jahresüberschusses im Geschäftsjahr 2022 und des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr, welcher zum 31. Dezember 2022, abgesehen von einer Vorabausschüttung in Höhe von TEUR 1.000, nicht ausgeschüttet war. Die Eigenkapitalquote zum 31. Dezember 2021 beträgt ca. 55% (Vorjahr 52%).

Die Rückstellungen belaufen sich zum 31. Dezember 2022 auf TEUR 1.682 (Vorjahr TEUR 100) und betreffen vor allem Personalrückstellungen, Rückstellungen für Ertragsteuern und Rückstellungen für Prüfungs- und Beratungskosten. Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr resultierte im Wesentlichen aus der Bildung von Rückstellungen für Körperschaft- und Gewerbesteuer für 2022 in Höhe von TEUR 849 (im Vorjahr TEUR 0) und Rückstellungen für Mitarbeiterboni für 2022, die erst im Jahr 2023 ausgezahlt wurden.

Die Verbindlichkeiten erhöhten sich zum 31. Dezember 2022 auf TEUR 1.709 (Vorjahr TEUR 1.350), was im Wesentlichen auf höheren Weiterbelastungsrechnungen resultiert, die zum Stichtag zu sonstigem betrieblichen Aufwand und zu Erträgen aus der Weiterbelastung geführt haben, aber zum Stichtag 31. Dezember 2022 noch nicht bezahlt waren.

Im Laufe des Geschäftsjahres bestanden aufgrund der positiven Liquiditätssituation der Gesellschaft keine Schwierigkeiten, den fälligen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Die Geschäftsführung geht davon aus, dass die Gesellschaft auch in Zukunft in der Lage sein wird, den Zahlungsverpflichtungen jederzeit fristgerecht nachkommen zu können.

### c) Finanzielle Leistungsindikatoren

Der bedeutsamste finanzielle Leistungsindikator der Gesellschaft ist das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen („Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization“ oder kurz „EBITDA“). Das EBITDA im Geschäftsjahr 2022 betrug TEUR 4.612 (Vorjahr TEUR 2.814). Die Prognose für das EBITDA 2022 lag bei einem Wert unterhalb des EBITDA 2021 (TEUR 2.814), aber oberhalb von TEUR 1.000. Damit übertraf das EBITDA 2022 die ursprüngliche Prognose. Die erfreulich positive Prognoseabweichung resultiert im Wesentlichen aus höheren Umsatzerlösen als ursprünglich geplant. Die tatsächlichen Umsatzerlöse aus Verwaltungsgebühren des Fonds Afinum 9 übertrafen die Erwartungen, da im Geschäftsjahr 2022 das Fondsvolumen von Afinum 9 im Rahmen mehrerer Fonds Closings signifikant gesteigert werden konnte. Gleichzeitig war der Anstieg der wesentlichen Aufwandspositionen, Personalaufwand und sonstige betriebliche Aufwendungen, mit insgesamt 33% über dem Vorjahr auf hohem Niveau. Allerdings viel der Anstieg geringer als erwartet. Die neben den inflationsgetriebenen Preissteigerungen, erwarteten Kostensteigerungen, insbesondere aufgrund höherer regulatorischer Anforderungen, fielen im Geschäftsjahr 2022 geringer aus als erwartet. Dies resultiert allerdings im Wesentlichen aus zeitlichen Verschiebungen, da der wesentliche Einmalaufwand für Beratungskosten im Zusammenhang mit regulatorischen Anforderungen nun für 2023 erwartet wird.

### d) Prognosebericht

Die Geschäftsleitung der Gesellschaft geht für das Geschäftsjahr 2023 davon aus, dass die derzeitigen geopolitische Spannungen weiter bestehen bleiben und das makroökonomische Umfeld in Europa weiterhin herausfordernd bleibt, nicht zuletzt aufgrund des anhaltenden Inflationsdrucks und der damit zusammenhängenden Straffung der Geld- und Zinspolitik der Europäischen Zentralbank. Zudem geht die Geschäftsleitung davon aus, dass spezifische Herausforderungen in Deutschland, wie beispielsweise der Fachkräftemangel und die Energiewende, kurz- und mittelfristig das Wachstum dämpfen können. Gemäß OECD dürfte es daher in den nächsten zwei Jahren zu keinem signifikanten Wirtschaftsaufschwung in Deutschland kommen. Die OECD prognostiziert für Deutschland im Jahr 2023 eine Stagnation der Wirtschaft und für 2024 ein Wachstum des BIP von 1,3%.3

Aufgrund der langfristigen vertraglichen Beziehungen mit den AIFs und üblichen Laufzeiten der Fonds von 10 Jahren werden sich die Erträge aus der Verwaltung der von Afinum verwalteten AIFs stabil entwickeln.

Im Geschäftsjahr 2023 dürfte es zu einem leichten Sinken der Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr kommen. Die Geschäftsleitung geht davon aus, dass die Umsatzerlöse aus Verwaltungsgebühren für die Fonds Afinum 7 und Afinum 8 weiter sinken werden. Dies basiert auf der Annahme, dass bei diesen beiden Fonds weitere Beteiligungen verkauft werden, was zu einem Rückgang der Verwaltungsgebühren führt. Zudem hat der Fonds Afinum 7 im April 2023 die Fondslaufzeit von 10 Jahren um ein Jahr verlängert, was zu einem weiteren Rückgang der vereinnahmenden Verwaltungsgebühren führt.

Das EBITDA dürfte im Geschäftsjahr 2023 im Vorjahresvergleich sinken, aber unverändert positiv sein. Die Geschäftsleitung schätzt, dass das EBITDA im Geschäftsjahr 2023 bei einem Wert größer TEUR 1.000 liegt. Dies beruht auf der Annahme gestiegener Kosten aus erhöhten regulatorischen Anforderungen, steigender Investitionen in Software zur Skalierung des Geschäftsmodells und nicht zuletzt aufgrund der weiterhin hohen Inflation. Dies dürfte in Summe zu einer Steigerung der laufenden Kosten führen, die das EBITDA bei leicht sinkenden Umsatzerlösen schmälert. Aufgrund der hohen geopolitischen und makroökonomischen Unsicherheit ist die Prognosefähigkeit jedoch weiterhin erheblich eingeschränkt.

### e) Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage der Gesellschaft

Die Geschäftsführung schätzt aufgrund der erfolgreichen Neuaufgabe des Fonds Afinum Neunte Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG den Geschäftsverlauf des Geschäftsjahres 2022 insgesamt als positiv ein und er hat die Erwartungen leicht übertroffen.

## VI. Chancen- und Risikobericht

### a) Risikomanagement und internes Kontrollsystem

Die Geschäftsaktivitäten von Afinum sind wie jede unternehmerische Betätigung mit Chancen und Risiken verbunden. „Risiken“ werden als mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse definiert, die bei einem Eintritt zu einer für die Gesellschaft negativen Prognose- bzw. Zielabweichung führen können. Umgekehrt können „Chancen“ zu einer positiven Prognose- bzw. Zielabweichung führen.

### b) Chancen- und Risikobericht



## **i) Künftige wirtschaftliche Rahmenbedingungen - Konjunkturelle und Geopolitische Entwicklung**

Die Entwicklung in der Welt, in Europa und insbesondere Deutschland wird durch die Geschäftsführung regelmäßig beurteilt. Im Fokus stehen die Auswirkungen des fortlaufenden Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine, der hohen Inflation und der steigenden Zinsen. Hieraus sich ergebende Wechselkursschwankungen und Zinserhöhungen sowie ein Nachfragerückgang beeinflussen die Entwicklung der von den Fonds gehaltenen Beteiligungen in unterschiedlichem Umfang.

Afinum prüft laufend Maßnahmen, um die Auswirkungen der bestehenden Unsicherheiten und Faktoren auf die verwalteten AIFs zu minimieren. Dies gelingt mit kontinuierlichen Gesprächen innerhalb des Teams und der Überwachung laufender Kennzahlen, um frühzeitig Risiken zu identifizieren. Die Risiken aus den geopolitischen und konjunkturellen Entwicklungen werden insgesamt als mittel eingeschätzt. Dies spiegelt die Verwaltung von Fonds mit Portfolien aus z.T. sehr unterschiedlichen Branchen wider, welche wiederum unterschiedlich von den betrachteten makroökonomischen Faktoren betroffen sind. Die Geschäftsführung wird zeitnah durch eine umfassende und regelmäßige Berichterstattung über die Geschäftsentwicklungen informiert. Ein regelmäßiges Controlling und Reporting ist etabliert, um Ausfall- und Liquiditätsrisiken frühzeitig erkennen und steuern zu können.

## **ii) Geschäftsmodell-immanente Chancen und Risiken**

Der Erfolg des Geschäftsmodells von Afinum hängt davon ab, geeignete Akquisition zu identifizieren, diese zu angemessenen Konditionen zu erwerben und schlussendlich zu einem attraktiven Preis zu verkaufen, um eine hohe Rendite auf das eingesetzte Kapital zu erzielen.

### *Verstärkte Wettbewerbssituation*

Die Preiserwartungen auf der Verkäuferseite sind grundsätzlich weiter hoch, könnten aber ebenfalls durch die konjunkturelle Entwicklung zurückgehen. Die Anzahl an direkten Wettbewerbern nimmt weiterhin zu, auch aus dem Ausland.

Neben der hohen Reputation von Afinum mit erfolgreichen Transaktionen in der Vergangenheit im Markt für etablierte mittelständische Unternehmen ist die finanzielle Flexibilität und das hohe Maß an Professionalität ein Vorteil und Bestätigung über das von unseren Partnern entgegengebrachte Vertrauen.

### *Chancen und Risiken aus dem Akquisitionsprozess*

Mit dem Erwerb von Unternehmen sind erhebliche steuerliche, rechtliche und wirtschaftliche Risiken verbunden, selbst dann, wenn vor dem Erwerb eine eingehende Analyse des Unternehmens (Due Diligence) stattgefunden hat. Verbindlichkeiten, Verpflichtungen und andere Lasten des jeweiligen Zielunternehmens, die zum Zeitpunkt des Erwerbs trotz der durchgeführten Due Diligence nicht bekannt oder identifizierbar waren, können sich in erheblichem Maße nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der operativen Gesellschaften auswirken und die Ergebnisenerwartungen der von Afinum verwalteten AIFs beeinflussen.

### *Diversifizierung der verwalteten AIFs*

Bei der Auswahl der Beteiligungen für die AIFs ist Afinum auf die DACH-Region fokussiert. Eine explizite Beschränkung auf eine Branche besteht nicht und eine Konzentration auf eine Branche wird damit vermieden. Afinum ist damit grundsätzlich keinem Branchen- oder Regionalrisiko ausgesetzt. Afinum ist bestrebt, diese Risiken über eine Diversifikation von Beteiligungen zu minimieren und damit die Risiken einzelner Branchen oder Regionen aus konjunkturellen Schwankungen oder geopolitischen Entwicklungen zu begrenzen. Geopolitische und konjunkturelle Entwicklungen und die Entwicklung der Finanzmärkte insgesamt vollziehen sich jedoch regelmäßig über Branchen und Regionen hinweg. Ihr Einfluss auf den geschäftlichen Erfolg lässt sich durch eine Diversifikation daher nicht vollständig reduzieren.

## **iii) Finanzwirtschaftliche Risiken und Finanzierungsrisiken**

### *Preisänderungsrisiko*

Preis-, Absatz- und Bedarfsschwankungen bis hin zu Lieferengpässen bei Kunden und Lieferanten sowie allgemeine Schwankungen auf den Rohstoff-, Kapital- und Währungsmärkten können sich negativ auf die Vermögens- und Ertragslage, der durch die AIFs gehaltenen operativen Gesellschaften, und somit letztlich auf den entsprechenden AIF auswirken. Den Risiken begegnet die Gesellschaft und die durch die Gesellschaft verwalteten Fonds durch kontinuierliche und zeitnahe Überwachung der Geschäftsergebnisse und Indikatoren der Fonds (z.B. Renditekennzahlen wie IRR, Liquiditätssituation des Fonds, quartalsweise Umsatz- und Ergebnisentwicklungen der Investments in den Fonds), um frühzeitig gegensteuern zu können. Das Risiko besteht jedoch, dass die vorhandenen Informationen nicht ausreichen, zu spät oder falsch sind und dadurch Fehlentscheidungen getroffen werden.

### *Finanzierungsrisiken*

Afinum sieht die weitere Entwicklung der AIFs und der darin gehaltenen Beteiligungen teilweise abhängig von Finanzierungsrisiken, die einen wichtigen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben können.

In der Regel beinhalten Kreditverträge Covenants Regeln und weitere Verpflichtungen, deren Verletzung dem Finanzierungspartner das Recht zur Kündigung einräumen und damit negative Auswirkungen auf die Finanzlage der Management Gesellschaften haben können.

Die längerfristige Zinskurve im Euroraum hat mit einem starken Anstieg bereits auf die Inflationsentwicklung der letzten 1,5 Jahre reagiert. Bei einem Anhalten der aktuellen Inflation ist davon auszugehen, dass das Zinsniveau weiter ansteigt. Dies wirkt sich insbesondere auf die bestehenden Finanzierungen ohne Zinsbindung aus. Die Gesellschaft kann den Risiken frühzeitig begegnen, indem bei Investitionsentscheidungen ein konservativerer Einsatz von Bankdarlehen abgewogen wird.

## **iv) Rechtliche und Compliance-Risiken**

Im Zusammenhang mit ihrer Geschäftstätigkeit kann Afinum mit verschiedenen Rechtsstreitigkeiten und rechtlichen Verfahren konfrontiert werden. Derzeit bestehen keine Rechtsstreitigkeiten.

Insbesondere unterliegt Afinum als KVG regulatorischen Anforderungen und ist daher z.B. Durchsetzungsmaßnahmen ausgesetzt. Durch die Gesellschaft wurden umfassende Prozesse zur Analyse, Verhinderung und Steuerung von Risiken mit Bezug zu Geldwäsche implementiert. So werden insbesondere sowohl die Mittelherkunft als auch die Mittelverwendung durch vorgegebene Prozesse überprüft. Verstöße dagegen könnten sich nachteilig auswirken, insbesondere durch Geldbußen und Rufschädigungen. Afinum hat die Compliance Risiken analysiert und eine entsprechende Aufbau- und Ablauforganisation zur Verhinderung von Regelverstößen geschaffen.

**c) Gesamteinschätzung zur Chancen- und Risikosituation**

Hinsichtlich der künftigen Entwicklung der Gesellschaft sind über das normale Maß hinausgehende und mit dem Geschäft verbundene Risiken nicht zu erkennen. Bestandsgefährdende Risiken werden als sehr gering eingeschätzt. Organisatorisch wurden alle sinnvollen und vertretbaren Voraussetzungen geschaffen, um bei möglichen Risikosituationen frühzeitig informiert zu sein und entsprechend handeln zu können.

Es ist nicht ausgeschlossen, dass zukünftige Ergebnisse von den heutigen Erwartungen der Geschäftsführung wesentlich abweichen. Insbesondere lassen sich die aktuelle geopolitische Lage und die konjunkturelle Entwicklung nicht verlässlich abschätzen.

München, den 26. September 2023

AFINUM Management GmbH

Dr. Thomas Bühler Dr. Gernot Eisinger  
Geschäftsführer Geschäftsführer

Dr. Philipp Schülin Anton Bergmann  
Geschäftsführer Geschäftsführer

1 <https://www.ifo.de/fakten/2022-12-14/ifo-konjunkturprognose-winter-2022-inflation-und-rezession>

2 <https://www.bvkap.de/files/content/statistik-deutschland/pdfs/BVK%20Statistik%202022%20in%20Tabellen.pdf>

3 <https://www.oecd.org/economy/germany-economic-snapshot/>

## Bilanz

<b>Aktiva</b>		
	<b>31.12.2022</b>	<b>31.12.2021</b>
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>226.087,27</b>	<b>265.859,27</b>
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>67.312,06</b>	<b>88.942,06</b>
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	67.312,06	88.322,06
2. geleistete Anzahlungen	0,00	620,00
<b>II. Sachanlagen</b>	<b>93.981,00</b>	<b>112.123,00</b>
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	93.981,00	112.123,00
<b>III. Finanzanlagen</b>	<b>64.794,21</b>	<b>64.794,21</b>
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	64.594,21	64.594,21
2. Beteiligungen	200,00	200,00
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>7.280.007,26</b>	<b>3.757.006,34</b>
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>	<b>1.911.648,56</b>	<b>1.552.136,12</b>
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	766.605,21	390.534,45
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	123.244,46

<b>Aktiva</b>		
	<b>31.12.2022</b>	<b>31.12.2021</b>
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
3. sonstige Vermögensgegenstände	1.145.043,35	1.038.357,21
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	5.368.358,70	2.204.870,22
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>52.592,24</b>	<b>10.830,90</b>
<b>Aktiva</b>	<b>7.558.686,77</b>	<b>4.033.696,51</b>
<b>Passiva</b>		
	<b>31.12.2022</b>	<b>31.12.2021</b>
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
<b>A. Eigenkapital</b>	<b>4.168.312,73</b>	<b>2.104.938,97</b>
I. Gezeichnetes Kapital	200.000,00	200.000,00
II. Bilanzgewinn	3.968.312,73	1.904.938,97
davon Gewinnvortrag	1.904.938,97	61.193,38
<b>B. Rückstellungen</b>	<b>1.681.571,41</b>	<b>99.671,82</b>
1. Steuerrückstellungen	849.173,37	
2. sonstige Rückstellungen	832.398,04	99.671,82
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	<b>1.708.802,63</b>	<b>1.350.009,52</b>
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	749.586,57	78.576,28
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	90.953,39
3. sonstige Verbindlichkeiten	959.216,06	1.180.479,85
davon aus Steuern	959.216,06	1.180.439,85
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	0,00	40,00
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,00</b>	<b>479.076,20</b>
<b>Passiva</b>	<b>7.558.686,77</b>	<b>4.033.696,51</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung

	<b>1.1.2022 - 31.12.2022</b>	<b>1.1.2021 - 31.12.2021</b>
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
1. Umsatzerlöse	15.973.316,66	11.502.458,62
2. sonstige betriebliche Erträge	1.074.330,42	687.384,42



	<b>1.1.2022 - 31.12.2022</b>	<b>1.1.2021 - 31.12.2021</b>
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
davon Erträge aus der Währungsumrechnung	9.155,48	3.845,85
<b>3. Materialaufwand</b>	<b>-134,82</b>	<b>0,00</b>
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-134,82	0,00
<b>4. Personalaufwand</b>	<b>7.938.843,76</b>	<b>6.574.333,52</b>
a) Löhne und Gehälter	7.618.339,55	6.292.907,50
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	320.504,21	281.426,02
davon für Altersversorgung	17.906,81	21.128,43
<b>5. Abschreibungen</b>	<b>53.860,00</b>	<b>60.813,00</b>
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	53.860,00	60.813,00
<b>6. sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>4.496.952,07</b>	<b>2.801.639,02</b>
davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung	11.153,70	11.332,65
<b>7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>	<b>17,17</b>	<b>9,50</b>
<b>8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>		<b>31,44</b>
<b>9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	<b>1.494.469,48</b>	<b>908.700,45</b>
<b>10. Ergebnis nach Steuern</b>	<b>3.063.673,76</b>	<b>1.844.335,11</b>
<b>11. sonstige Steuern</b>	<b>300,00</b>	<b>589,52</b>
<b>12. Jahresüberschuss</b>	<b>3.063.373,76</b>	<b>1.843.745,59</b>
<b>13. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr</b>	<b>1.904.938,97</b>	<b>61.193,38</b>
<b>14. Ausschüttung</b>	<b>1.000.000,00</b>	
<b>15. Bilanzgewinn</b>	<b>3.968.312,73</b>	<b>1.904.938,97</b>

## Anhang

### Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss der AFINUM Management GmbH wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuchs aufgestellt.

Ergänzend zu diesen Vorschriften waren die Regelungen des GmbH-Gesetzes und des Kapitalanlagegesetzbuchs (KAGB), die für registrierungspflichtige AIF-Kapitalverwaltungsgesellschaften gelten, zu beachten.

Angaben, die wahlweise in der Bilanz, in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang gemacht werden können, sind insgesamt im Anhang aufgeführt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.



Nach den in § 267 HGB angegebenen Größenklassen ist die Gesellschaft eine kleine Kapitalgesellschaft.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses wurde von größenabhängigen Erleichterungen Gebrauch gemacht.

## Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

### Angaben zur Identifikation der Gesellschaft laut Registergericht

Firmenname laut Registergericht:	AFINUM Management GmbH
Firmensitz laut Registergericht:	München
Registereintrag:	Handelsregister
Registergericht:	München
Register-Nr.:	HRB 129510

### Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

#### Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Erworbene immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die geleisteten Anzahlungen wurden zum Nennwert angesetzt.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen.

Die Finanzanlagen wurden wie folgt angesetzt und bewertet:

- Anteile an verbundenen Unternehmen zu Anschaffungskosten

- Beteiligungen zu Anschaffungskosten

Soweit erforderlich, wurde der am Bilanzstichtag vorliegende niedrigere Wert angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden mit ihrem Nennbetrag angesetzt. Sie wurden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet.

Die flüssigen Mittel werden mit ihren Nominalwerten angesetzt.

Die Rechnungsabgrenzungsposten werden mit den Nennwerten angesetzt.

Das gezeichnete Kapital ist zum Nennwert angesetzt.

Die Steuerrückstellungen beinhalten die das Geschäftsjahr betreffenden, noch nicht veranlagten Steuern.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten und werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

#### Gegenüber dem Vorjahr abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden



Ein grundlegender Wechsel von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gegenüber dem Vorjahr fand nicht statt.

**Angaben zur Bilanz**

**Angabe zu Restlaufzeitvermerken**

Der Betrag der Forderungen mit einer Restlaufzeit größer einem Jahr beträgt EUR 302,26 (Vorjahr: EUR 302,26).

Der Betrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr beträgt EUR 1.708.802,63 (Vorjahr: EUR 1.350.009,52).

**Haftungsverhältnisse aus nicht bilanzierten Verbindlichkeiten gemäß § 251 HGB**

Neben den in der Bilanz aufgeführten Verbindlichkeiten sind die folgenden Haftungsverhältnisse zu vermerken:

<b>Haftungsverhältnisse nach § 251 HGB</b>	<b>Betrag EUR</b>	<b>davon durch Pfandrechte oder sonstige Sicherheiten gesichert EUR</b>
aus Gewährleistungsverträgen (Mietkaufbürgschaft)	66.611,00	33.685,50

**Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung**

**Erläuterungen zu den sonstigen betrieblichen Erträgen**

Im Posten sonstige betriebliche Erträge sind EUR 9.155,48 (Vorjahr: EUR 3.845,85) Erträge aus der Währungsumrechnung enthalten.

**Erläuterungen zu den sonstigen betrieblichen Aufwendungen**

Im Posten sonstige betriebliche Aufwendungen sind EUR 11.153,70 (Vorjahr: EUR 11.332,65) Aufwendungen aus der Währungsumrechnung enthalten.

**Sonstige Angaben**

**Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahrs beschäftigten Arbeitnehmer**

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres im Unternehmen beschäftigten Arbeitnehmer betrug 19,5.

**Unterschrift der Geschäftsführung**

München, den 26. September 2023

Ort, Datum

gez.

Dr. Thomas Bühler

München, den 26. September 2023

Ort, Datum

gez.

Dr. Gernot Eisinger



München, den 26. September 2023

Ort, Datum

gez.  
Dr. Philipp Schülin

München, den 26. September 2023

Ort, Datum

gez.  
Anton Bergmann

## sonstige Berichtsbestandteile

### Angaben zur Feststellung:

Der Jahresabschluss wurde am 28.09.2023 festgestellt.

## Bestätigungsvermerk

### **B. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks**

Zu dem Jahresabschluss und dem Lagebericht haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

#### **„ Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers**

An die AFINUM Management GmbH

#### **Prüfungsurteile**

Wir haben den Jahresabschluss der AFINUM Management GmbH, München – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022, der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der AFINUM Management GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 45a Abs. 1 KAGB i.V.m. § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

#### **Grundlage für die Prüfungsurteile**



Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 45a Abs. 1 KAGB i.V.m. § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

## **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

## **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 45a Abs. 1 KAGB i.V.m. § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus



- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unsere Prüfungsurteile zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.“

München, den 26. September 2023

Ernst & Young GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Troost  
Wirtschaftsprüferin

Petrik  
Wirtschaftsprüfer